

Gangs of Konoha

Von -sunnygirl-

Kapitel 4:

5.

„Guten Tag, was kann ich für Sie tun?“ fragte eine Frau mittleren Alters Sakura, als diese durch die Tür des Polizeireviers von Konoha trat und vor einem breiten Tresen stehen blieb.

„Hallo. Ich hätte gerne einen Detective Kakashi gesprochen.“

„Und Sie sind?“

Doch Sakura kam nicht dazu, zu antworten, denn grade, als sie den Mund öffnen wollte, ertönte eine andere Stimme hinter ihr.

„Sakura, bist du es?“

Die Rosahaarige drehte sich um und erblickte einen Mann – vielleicht Mitte 30, allerdings schon mit grauen Haaren – der auf sie zu kam.

„Ähm... ja, die bin ich.“ kam es ihr schließlich über die Lippen.

„Ich wusste es. Diese Haarfarbe kann man nicht vergessen. Los, komm mit in mein Büro.“

Irritiert folgte Sakura ihm und grübelte die nächsten 3 Korridore lang darüber, ob sie den Polizisten auch hätte erkennen müssen.

„Komm rein.“

Er hielt ihr die Tür auf, Sakura schlüpfte hindurch und ließ sich dann nach einer Handbewegung des Polizisten auf den Stuhl vor einem massiven Schreibtisch sinken.

„Hören Sie. Ich suche eigentlich Detective Kakashi.“

„Wie gut, dass du schon vor ihm sitzt.“

„Oh...“ Gott wie peinlich.

„Macht nichts. Als wir uns das letzte Mal gesehen haben warst du vielleicht 4. Also, was kann ich für dich tun.“

Sakura erzählte ihm, was sie ihm Parkhaus mitangesehen hatte und mit jedem Wort, dass sie sprach, verfinsterte sich das Gesicht des Beamten.

„Gut, dass du sofort zu mir gekommen bist. Wir haben vermutlich eine undichte Stelle hier auf der Dienststelle. Wenn das die falschen Leute hören, kann das wirklich gefährlich für dich werden.“

„Wieso?“

„Seit du mit deiner Mutter hier weggezogen bist, hat sich einiges verändert. Die Bandenkriminalität hat sich um ein vielfaches verschlimmert. Ich gebe es nicht gerne zu, aber allmählich wächst es uns über den Kopf. Die Banden kontrollieren alles. Vor allem 05er und die 99er.“

„05er und 99er? Die benennen sich nach den Wohngebieten in denen sie leben? Nicht besonders kreativ.“

„Nimm das bitte nicht auf die leichte Schulter. Die Beschreibungen, die du mir gegeben hast, könnte auf ein paar Mitglieder der 05er zutreffen. Warte, ich hol mal grade die Kartei, vielleicht erkennst du einen.“

Er stand auf und verließ den Raum, die Tür blieb dabei offen und Sakura spürte, wie jemandes Blick auf ihr lag, doch als sie zum Türspalt sah, starrte ihr nur die Wand entgegen. Jetzt wurde sie wohl schon paranoid. Erschöpft fuhr sie sich mit der Hand durch die Haare, als Kakashi auch schon wieder kam und die Tür hinter sich schloss.

„Hier. Schau mal durch, vielleicht erkennst du wen.“

Er hielt ihr zwei Boxen entgegen. Die eine war beschriftet mit '05er. Bestätigte und verdächtige Mitglieder', die andere war ein Pendant zur ersten, nur mit 99er Aufschrift.

Schon nach den ersten paar Karten hatte sie zwei der drei Männer von vorhin entdeckt. Anscheinend einen Deidara und einen Suigetsu – beide nur 3 bzw. 1 Jahr älter als sie.

Den großen bulligen mit den orangefarbenen Haaren entdeckte sie nicht, stieß jedoch auf mehrere Karten, bei denen noch Fotos fehlten und es nur Personenbeschreibungen gab. Allerdings passte auch keine der Beschreibungen auf den mindestens 2 Meter großen Kerl.

„Also den dritten finde ich nicht.“ murmelte die mit kraus gezogener Stirn.

„Ach, nicht so wild. Aber bei den anderen beiden bist du dir sicher?“

„Ja.“

Sakura öffnete die zweite Box, ließ sie jedoch gleich wieder erschrocken auf den Tisch fallen.

„Was ist?“ fragte Kakashi sie besorgt.

„Das- das! Was zum Teufel macht Naruto in dieser Box?!“

Etwa zur gleichen Zeit klingelte in einem anderen Bezirk Konohas ein Handy.

„Ja?“

„Boss, ich hab bin grade dabei die Aufnahmebänder aus dem Parkhaus zu überspielen.“

„Na und?“ kam es genervt zurück.

„Na ja, also... wir haben eine Zeugin.“

„Was?!“ jetzt zischte die Stimme wütend.

„Ja. Ich würde sie auf vielleicht 18/19 schätzen. Sie hat alles mitbekommen und sich hinter dem Bezahlautomaten versteckt.“

„Und wieso hat keiner dieser Idioten sie bemerkt?“

„Ich weiß nicht. Wie gesagt, sie hatte sich versteckt und-“

„Verdammt! Finde heraus, wer dieses Mädchen ist. Da wird wohl jemand zum Einschüchtern vorbei schauen müssen.“

Wütend legte der Besitzer des Handys auf.

Diese Idioten waren wirklich zu nichts zu gebrauchen!

Endlich hatte er das vermeindlich undichte Loch bestopft, da leisteten die sich so einen Anfängerfehler!

Seine Hände ballten sich zu Fäusten und das Handy, das immer noch in seiner linken Hand lag knackte bedrohlich.

Alles musste man heutzutage selber machen.

Gestresst legte er seine Finger an die Schläfen und versuchte sich zu konzentrieren.